

Reflexionsbericht Orientierung Raumplanung

Ida Hönigmann

October 12, 2021

Abstract

1 Interesse an der Raumplanung und Erwartungen

Die letzten sechs Jahre habe ich mich mit Informatik und Mathematik beschäftigt. Vor allem nach zwei Semestern Technische Mathematik Studium an der TU Wien, wollte ich etwas ausprobieren, das näher am tatsächlichen Leben ist. Obwohl ich auch weiterhin vorwiegend Technische Mathematik studiere, will ich versuchen mir Wissen anzueignen, mit dem ich hoffentlich meine Umwelt ein Stückchen lebenswerter gestalten kann.

Dabei ist es sicher möglich diese verschiedenen Bereiche zusammenzuführen. Dabei denke ich zum Beispiel an Modelle und Simulationen von Verkehrssystemen oder ähnliches.

Die Orientierungs-Veranstaltung hat mir bewusst gemacht, wie vielseitig Raumplanung ist. Zuvor habe ich bei Raumplanung an das Aufstellen von Parkbänken und die Planung von Straßenzügen gedacht. Jetzt weiß ich, wie entscheidend die politischen Aspekte bei der Umsetzung der raumplanerischen Vision ist.

2 Politik in der Raumplanung?

Obwohl man nach der Orientierungs-Veranstaltung wahrscheinlich noch nicht sehr tiefes Wissen über Methoden zur raumplanerischen Gestaltung erhalten hat, habe ich das Gefühl, dass wesentliche Gestaltungsmöglichkeiten nur durch von der Politik beschlossenen Maßnahmen möglich sind. So scheint zum Beispiel der Widmungs- und Bebauungsplan ein wesentliches Werkzeug auf Gemeindeebene zu sein.

Die doch große Rolle der Politik in der Raumplanung hat mich überrascht, da es sich (fast) nie um die Kernkompetenz der entscheidenden Politiker handelt. Daher hätte ich erwartet, dass man versucht die Gestaltung des Raumes, auch wegen seinem langen zeitlichen Horizont, von der sich verhältnismäßig

schnell wechselnden Politik trennt. Hoffentlich gibt es die Möglichkeit die Vor- und Nachteile beider Weisen in den Lehrveranstaltungen der Raumplanung zu diskutieren.

3 Kommunikation

Eine Fähigkeit, die ich hoffe durch den Besuch von Lehrveranstaltungen der Raumplanung persönlich aufbessern zu können ist die Kommunikationsbereitschaft. Die Vortragenden aus dem PraktikerInnenforum haben gezeigt, dass Sie in Ihrem Beruf nicht nur andere Personen von Ihren Ideen überzeugen müssen, sondern andererseits auch die Wünsche von Stakeholdern durch aufmerksames Zuhören erfassen müssen. Beide Bereiche sind sicherlich etwas bei dem ich etwas dazulernen kann.

4 Eindrücke der Exkursion und Workshops

4.1 Workshop 1: Raum - Planung?

Es war sehr interessant eine Herangehensweise, die sehr ähnlich einer mathematischen war, an das Thema Raumplanung zu sehen. Wie in jeder Mathematik-Vorlesung üblich, haben wir begonnen die einzelnen Begriffe, insbesondere Raum und Planung, zu definieren oder zumindest versucht sie genauer zu erklären.

Raum ist, wie mir durch den Workshop klar wurde, ein Begriff, den man nur schwierig beschreiben kann. Ob man an den geografischen, physikalischen oder mathematischen Begriff Raum denkt, in der Raumplanung meint man doch immer etwas anderes und alles drei zugleich.

Einfacher zu beschreiben war das Wort Planung. Ziel, Information, Alternativen, Entscheidung, Durchführung, Finanzen, Zeitplan waren die sieben entscheidenden Punkte, die Planung laut Workshop ausmachen. Dadurch unterscheidet sich das Verhalten von Tieren und dem von Menschen unter anderem durch die Fähigkeit zu planen.

4.2 Workshop 2: Einkaufszentren

Der Zweck des Workshops war es typische Problemstellungen der Raumplanung am Beispiel Einkaufszentrum zu diskutieren.

Schon bei der Planung des Ortes eines neuen Einkaufszentrum entstehen meist Konflikte. So vertreten die Gemeinden das Interesse, dass das Einkaufszentrum möglichst auf ihrem Gemeindegebiet gebaut werden soll. So entstehen mit einem Schlag viele Arbeitsplätze in der entsprechenden Gemeinde, was wiederum zu höheren Steuereinnahmen führt. Da alle Gemeinden in der Region diese Interessen vertreten ergibt sich meist eine Wettbewerbssituation zwischen den verschiedenen Gemeinden.

Weiter verschärft wird die Problematik durch die Erfahrungheit des verhandelnden Teams auf Seiten des Investors, die oft in starkem Kontrast zu jener auf

Seiten der Gemeinde steht. Dahingehend wäre eine Instanz auf höherer Ebene, beispielsweise bundeslandweit, die Koordination der Standorte von Einkaufszentren regelt, möglicherweise eine gute Idee.

Eine der vielen Auswirkungen von Einkaufszentren auf eine Stadt oder ein Dorf ist die Zunahme von Leerstand in den Innenstädten. Einige Ideen, die dem entgegenwirken können, haben wir in kleinen Gruppen diskutiert und präsentiert, so zum Beispiel Maßnahmen zum Erhalt von kleinen Läden (z.B. durch Förderungen des Mietpreises) oder attraktive Gestaltung der Innenstädte als Shopping-Möglichkeit (z.B. durch Begegnungszonen). Keine dieser Optionen alleine, wird eine große Veränderung bringen. Somit bleibt die Problematik der "leeren Innenstadt" eine komplexe, ungelöste Problemstellung.

Mir von diesem Workshop sehr in Erinnerung geblieben sind die Mittel mit denen Betreiber von Geschäften in Einkaufszentren geltende Bestimmungen umgehen. Wie wir gelernt haben sind besonders Lebensmittelgeschäfte in Einkaufszentren sehr stark geregelt. Einige Einschränkungen treten erst ab einer gewissen Quadratmeterzahl der Geschäftsfläche in Kraft. So wird zum Beispiel die Getränkeabteilung nicht zur Geschäftsfläche gezählt, da diese als Lager gilt. Ich habe den Verdacht, dass genau diese Taktik bei einem Supermarkt in der Nähe meines Wohnorts angewandt wird. Dort ist genau diese Abteilung nicht, wie sonst alles, ordentlich angeschrieben und mit Werbung versehen, sondern ein Regallager.

5 Zeitungartikel und eigene Meinung

5.1 Öffentlicher Raum: Warum unsere Stadtplanung diskriminierend ist

Der Artikel behandelt eine interessante Fragestellung: Soll man einen Ort, der zurzeit von bestimmten Personengruppen genutzt wird, für diese optimieren oder versuchen andere Personengruppen dort zusätzlich anzusiedeln?

5.2 Warum ein Immobilienprojekt in einer steirischen Gemeinde für Empörung sorgt

5.3 Diskussion über Flächenfraß: Bauen bis ins Bodenlose

Verknüpfung Workshop 2

5.4 Trend in der Stadtplanung: Was an Superblocks super sein soll

Verknüpfung Exkursion

5.5 Raumplanung: Der harte Kampf um die Innenstädte

Verknüpfung Workshop 2

6 Studienplan - Wie geht es weiter?